



Erst als der Ballon aufgeblasen war und platzte, gab es die Zusage auf Übernahme der Patenschaft.

Fotos: khu

Der Feuerwehr Blaibach geht die Puste so schnell nicht aus

FESTVORBEREITUNG Die FFW Bärndorf sagt als Patenverein zu – allerdings waren einige Aufgaben zu lösen.

BLAIBACH/BÄRNDORF. Nachdem Schirmherr, Festbraut, Festmutter und Patenbraut der FFW Blaibach bereits verpflichtet sind, ging es nun darum, einen Patenverein zu gewinnen. Die FFW Bärndorf übernahm die Aufgabe, allerdings waren vor dem „Ja“ einige Aufgaben zu lösen.

Zu Fuß legten am Samstagabend etliche Vereinsmitglieder den Weg von Blaibach hinauf nach Kolmberg zurück, um die Feuerwehr Bärndorf um Übernahme des Patenamtes zu bitten. Mit dabei hatten sie einen Schubkarren auf dem sie ein Fass Bier mitführten. Die Verbindung der beiden Vereine ist nicht neu, denn bereits 1991 stand die FFW Bärndorf der FFW Blaibach als Patenverein zur Seite und die Blaibacher waren Pate beim 75-jährigen Gründungsfest der Bärndorfer im Jahr 1997. Die Mitglieder der Jubelwehr, die Festhonorationen wurden vom Blaibacher Spielmannszug auf den letzten Metern des Weges begleitet. Beim Bärndorfer Gerätehaus begrüßte Vorsitzender Josef Speckner die „Nachbarn und Bittsteller“, ebenso den Bürgermeister der Gemeinde Chamerau, Stefan Baumgartner, sowie Kreisbrandrat Johann Weber. Bevor Blaibachs Festleiter und Vereinsvorsitzender Heinrich Krieger die Bitte um erneute Übernahme des Patenamtes aussprechen durfte, mussten die beiden Vereinsvorsitzenden sowie die beiden Kommandanten der FFW Blaibach auf einem Balken niederknien.

Der Bärndorfer Vorsitzende war erfreut über den Antrag, jedoch stellte er die Zusage erst nach Erfüllung von Aufgaben in Sicht. Zunächst bekamen die Blaibacher Vorsitzenden Heinrich Krieger und Rudolf Raab sowie die Kommandanten Thomas Raab und Stefan Höpfl eine sehr trockene Begrüßungsmahlzeit. Diese Speise war zwar nicht allzu schmackhaft, dennoch schaffte das Vierergespann die ganze Portion und ließ auch manche Neugierigen zwischendurch probieren.

Damit den Vieren diese Brotzeit nicht im Hals stecken blieb, servierten die Bärndorfer Patenbraut Julia Sauerer und die Blaibacher Festbraut Ramona Raab jeweils ein Weißbier hinterher – in Weißbiergläsern, die zu viert an einem Brett fixiert waren. So musste der Durst gemeinsam und sehr zügig gestillt werden.

Anschließend galt es noch, einen Luftballon aufzublasen, der an einem Verteiler befestigt war. An dieser Aufgabe durften sich Festmutter Isabella Höcherl, Festbraut Ramona Raab und Patenbraut Regina Krieger versuchen. Jede hatte dazu ein am Verteiler angeschlossenes Strahlrohr als Hilfsmittel



Die Blaibacher mussten die Bärndorfer auf Knien bitten, das Amt anzunehmen.



Schirmherr Wolfgang Eckl musste das erste Fass Festbier anzapfen.



„Gemeinsam zu viert Weißbier trinken“ war eine der verlangten Aufgaben.

zur Verfügung. Um es ihnen jedoch nicht zu schwer zu machen, durften sie von Mitgliedern des Festausschusses der FFW Blaibach abgelöst werden.

Weil den Blaibachern die Puste nicht ausging und der Ballon mit rund einem Meter Durchmesser schließlich platzte, kam die darin enthaltene schriftliche Zusage zur Übernahme des Patenamtes zum Vorschein. Nach einem kräftigen Applaus gaben die Spielleute des Spielmannszuges noch

mals ein Stück zum Besten, ehe die beiden Vereine gemeinsam in das vor dem Feuerwehrhaus aufgebaute Zelt einzogen. Dort zapfte Schirmherr Wolfgang Eckl gekonnt mit drei Schlägen das erste Fass Rhaner-Festbier an.

Bei musikalischer Unterhaltung sowie Speis und Trank feierten die beiden Vereine ihre erneut besiegelte Patenschaft, und alle waren sich einig: Jetzt kann das Gründungsfest im Sommer kommen.

(khu)